



Wie Schwingungen **HEILEN** können

Das Wissen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin, der Akupunktur und Homöopathie bildet die Basis von Holosan, einer weiterentwickelten Form der Bioresonanz, die der Heilpraktiker Johannes Schreyer begründet hat.

Fotos: Johannes Kernmayer

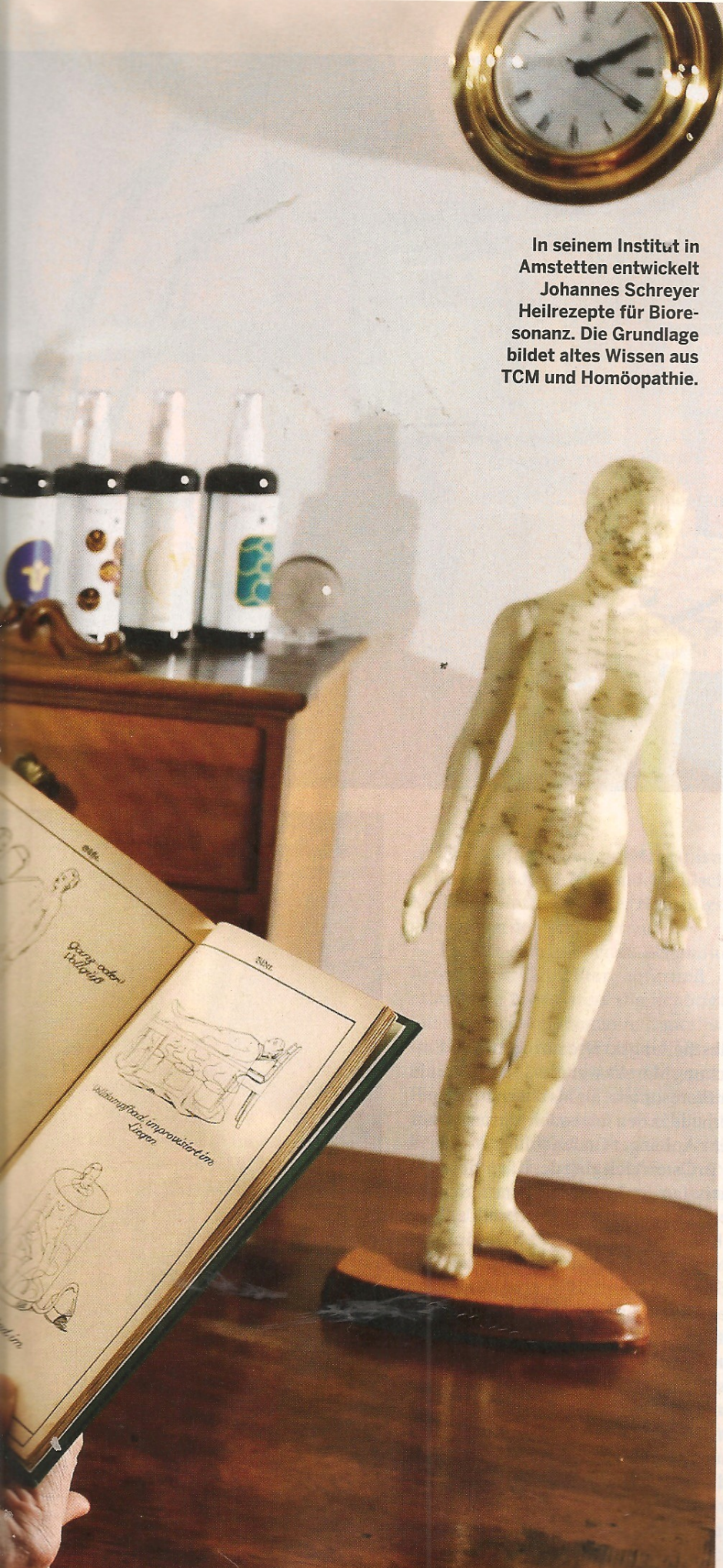
In seinem Institut in Amstetten entwickelt Johannes Schreyer Heilrezepte für Bioresonanz. Die Grundlage bildet altes Wissen aus TCM und Homöopathie.

Der Raum ist schlicht und gemütlich, in der Ecke wartet eine Yuccapalme auf Wasser, keine furchteinflößenden Apparaturen blitzen aus den Ecken. Auf dem Schreibtisch steht ein ganz normaler Computer. Man könnte im Wohnzimmer eines Freundes sein. Fast macht sich Enttäuschung breit: Das ist alles? Hier also soll sich der Schiefhals begradigen lassen oder die Mittelohrentzündung kurieren? In diesem Ledersessel werden Allergien gebessert, regenerieren sich Menschen vom Schlaganfall? „Bioresonanz ist im Prinzip einfach, aber sie funktioniert“, erklärt Johannes Schreyer, Leiter des Instituts für Bioenergetik in Amstetten. Die Heilmethode, die nicht neu, aber zunehmend gefragt und auch von immer mehr Ärzten angewandt wird, beruht auf Naturgesetzen.

ALTE HEILWISSEN

Schon vor Tausenden von Jahren waren sich chinesische Ärzte darin einig, dass der Körper nicht nur aus der Summe seiner Organe und Extremitäten besteht, sondern eine komplexe Einheit bildet: Alle Teile des Organismus stehen über Nervenbahnen, Blut- und Lymphgefäße sowie über Energieleitbahnen – sogenannte Meridiane – miteinander in Verbindung und werden von einer geheimnisvollen Energie, dem Chi, durchdrungen. Wobei der energetische Fluss und dessen Balance im Organismus darüber entscheidet, ob man krank oder gesund ist.

Diese ganzheitliche Sichtweise wird von der modernen Quantenphysik bestätigt. Demnach setzt sich alles im Universum aus einer unvorstellbar großen Anzahl elektromagnetischer Schwingungen zusammen. Auch der menschliche Körper besteht aus Schwingung und reagiert nach dem Resonanzprinzip auf Schwingungen von außen. →



Mittels Computer und Elektroden werden Schwachstellen ermittelt und dann behandelt.



„BIORESONANZ BERUHT AUF ALTEM WISSEN UND QUANTENPHYSIK.“

Johannes Schreyer

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen entwickelte der deutsche Arzt Franz Morell vor über 30 Jahren das Konzept der Bioenergetik oder Bioresonanz. Auch er ging davon aus, dass biologische Informationen zwischen den Körperzellen mittels elektromagnetischer Schwingung übertragen werden. Gemeinsam mit dem Elektroingenieur Erich Rasche entwickelte er das erste Gerät zur Therapie mit körpereigenen Frequenzmustern, um körperliche Schwingungen diagnostisch und therapeutisch zu nutzen.

ANFÄNGE DER BIORESONANZ

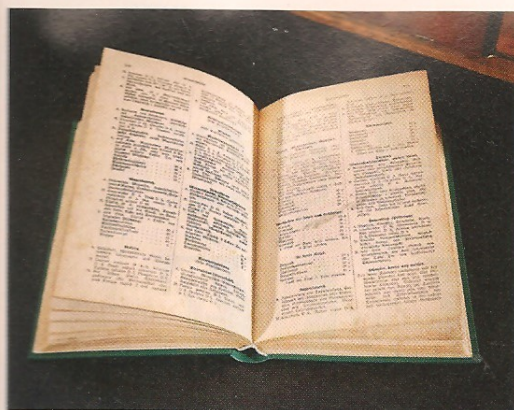
Morell erkannte, was Ärzte im Alten China wussten: Wird das elektromagnetische Informationssystem durch äußere oder innere Einflüsse gestört, entsteht Krankheit. Die Bioresonanz will diese

Selbstheilungskräfte anregen. Die Entdeckung Morells war die Geburtsstunde der Bioresonanz, die als alternative Heilmethode in den folgenden Jahren immer mehr Anhänger finden sollte.

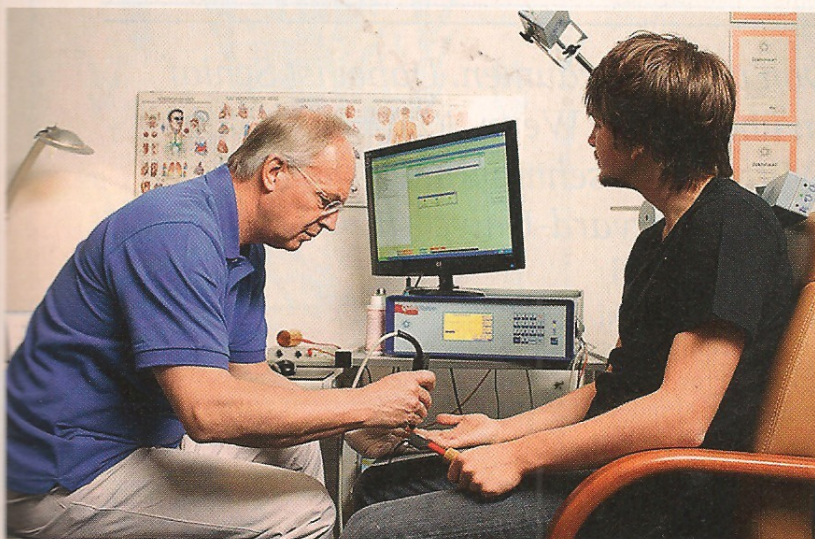
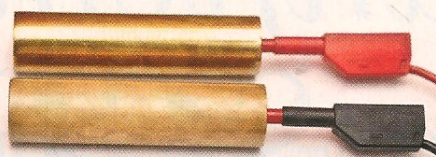
In Österreich ging der Kärntner Arzt Christian Steiner noch einen Schritt weiter. Er recherchierte zahlreiche Schwingungsmuster, kombinierte Grundlagen der Bioresonanz, der Traditionellen Chinesischen Medizin, der Elektroakupunktur sowie der Homöopathie und entwickelte eine spezielle computerunterstützte bioenergetische Methode. „Wir sind heute größeren Umweltbelastungen ausgesetzt als früher. Daher sind Homöopathie oder Akupunktur allein oft zu schwach, um die Selbstregulation des Organismus zu aktivieren“, so der Kärntner Mediziner. Indem Steiner die Bioresonanz weiterentwickelte und digitalisierte, holte er

Mit der Methode lässt sich auch das passende Mittel der Homöopathie finden.





So manches alte Rezept kommt heute in digitalisierter Form zum Einsatz.



Mithilfe von Elektroden wird der Energiezustand gemessen.

An Energiepunkten kann der Therapeut Schwachstellen im Körper austesten.

sie aus der Ecke unseriöser Methoden. „Wer mit den Gesetzen der modernen Physik vertraut ist, wird an der Bioresonanz nichts Mysteriöses finden“, meint Johannes Schreyer. Der Ingenieur und Heilpraktiker wendet seit über 15 Jahren die Methode an – mit beachtlichen Erfolgen. Schreyer entwickelte eigene Rezept-Kombinationen, die individuell auf Patienten abgestimmt werden und begründete das Verfahren Holosan. Der Sherlock Holmes der Bioresonanz knackte schon so manches komplexe Gesundheitsproblem und kann manchmal auch da weiterhelfen, wo die Schulmedizin versagt.

SO FUNKTIONIERT DIE THERAPIE

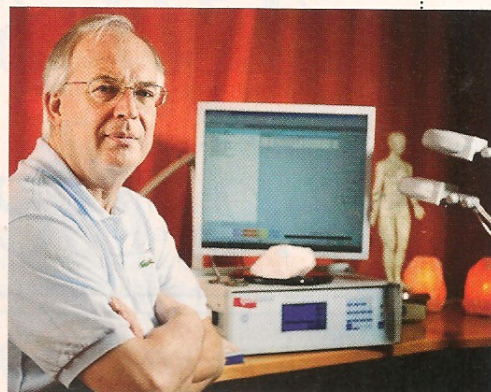
Jede Bioresonanz-Sitzung besteht aus zwei Schritten. Zuerst wird an Akupunkturpunkten mittels Elektroden und Computer der Status quo ermittelt. Mit der Methode können organische Funktionen oder Erkrankungen ebenso ausgetestet werden wie Allergien, Hormonhaushalt oder Vitaminstatus. Selbst seelische Blockaden, Stress, Burnout oder Depression lassen sich mittels Computersoftware „messen“. Der Behandler kann am Computer ablesen,

welche Belastungen im Organismus vorliegen und welche homöopathischen Mittel, Heilpflanzen oder Nahrungsergänzungen der Körper braucht.

Für die anschließende Behandlung liefert der Computer aufgrund der erhobenen Messdaten alle benötigten Substanzschwingungen in digitalisierter Form. Sie werden mittels Magnetfeld auf den Organismus übertragen. Der Patient sitzt dabei völlig entspannt für etwa 30 Minuten zwischen den beiden Magnetköpfen, die die heilenden Schwingungen in den Körper „einspielen“. Schreyer: „Ich bin selbst immer wieder überrascht, wie punktgenau die Methode wirkt.“

Grundsätzlich kann fast jede Störung auf körperlicher und seelischer Ebene mit der Methode erfasst und behandelt werden. Die Stärke der Bioresonanz liegt in der Genauigkeit und Frühdiagnostik. Sie spürt das energetische Ungleichgewicht im Körper auf und kann Krankheiten bekämpfen, bevor sie ausbrechen – das war schon die Stärke der Ärzte im Alten China. Sie wurden nicht dafür bezahlt, Menschen zu kurieren. Man zahlte ihnen nur Prämien, wenn man nie krank wurde. ☞

**Interview:
DER BEHANDLER**



Johannes Schreyer ist Heilpraktiker und Experte für Bioresonanz.

NATURLUST: Was kann die Bioresonanz erfassen und behandeln?

Johannes Schreyer: Grundsätzlich gehört die Bioresonanz zu den Regulationsverfahren und Methoden der Energie-medicin. Das heißt, sie erfasst den energetischen Zustand, Belastungen und Regulationsblockaden. Zusätzlich können Störungen der Organe, Krankheiten, Infekte, Allergien, psychische Belastungen oder auch Verletzungen genau ausgetestet werden. Ich kann zum Beispiel testen, ob jemand Salmonellen hat oder an einem grippalen Infekt leidet.

Wie heilt die Bioresonanz?

Viele meiner Patienten wundern sich über die raschen Heilerfolge, aber das ist kein Hokusfokus, sondern simple Physik. Bei der Behandlung werden gezielt Schwingungen als Heilinformationen an die Zellen gegeben. Auch die Kernspintomografie in der Schulmedizin arbeitet mit Resonanz-Schwingung, und da zweifelt auch niemand daran.

Warum spielt die Energie in der Bioresonanz eine so große Rolle?

Nur ein Organismus, der energetisch auf einem hohen Niveau ist, kann Krankheiten abwehren. Alte Heilmethoden wie Ayurveda oder TCM haben das schon früh erkannt. Da unsere moderne Schulmedizin nur mehr eine Reparaturmedizin ist, steigt die Nachfrage nach energetischen Heilmethoden. Ich habe daher die Österreichische Gesellschaft für Bioresonanz gegründet, die auch Ausbildungen durchführt.

Weitere Infos: www.bioresonanz.at und www.brgoe.at